

# Referendariat-Tal der Ängste?

**Beitrag von „mucbay33“ vom 16. April 2021 17:54**

## Zitat von Tommi

Exakt das ist es.

Verstehe nicht wieso CDL hier so dämliche Unterstellungen raus lässt. Ich möchte dass alle Lehrer ihr A13 erhalten, die 10 Semester studiert haben und ein Referendariat abgeschlossen haben.

Und dass ich der Meinung bin, dass Sonderpädagogen an der Grundschule den laueren Job haben in Vergleich zu GS-Lehrern, ist da erstmal unerheblich. Aber ich stehe zu meiner Meinung. Die Vorteile der Sonderpädagogen an der GS habe ich ja anderorts schon aufgeschrieben. Aber zu sagen es ginge nur um meine Geldbörse ist einfach nur unreflektierter Schwachsinn, der auf keiner Grundlage beruht

Tommi: Ich wollte dir vorhin *fast* schon den "Daumen hoch" geben für einen deiner Beiträge, da ich deine Meinung teile, dass GS-Lehrer mit ihrer aktuell verlängerten Ausbildung "mehr" als A12 erhalten sollten.

Allerdings mag ich es **nicht**, wenn man sich über eine andere Berufsgruppe (in deinem Fall: Sonderpädagogen) profiliert und ihre Arbeit versucht schlechtzureden in der Inklusion.

Es ist auch nicht besser, als wenn sich manche Sekundarstufenlehrer/Gymnasiallehrer darüber belustigen, dass GS-Lehrkräfte deutlich weniger Geld in der Tasche haben für eine vermeintlich weniger anspruchsvolle Arbeit.

## Zitat von Plattenspieler

Na ja, es gibt ja jetzt nicht gerade einen Sonderpädagogenüberschuss ... Also zumindest darauf sind die meisten potentiellen Grundschulleute wohl nicht ausgewichen. Obwohl das doch viieel weniger Arbeit bei viieel mehr Geld ist ...

Ich wette, die meisten Grundschullehrer haben relativ wenig Ahnung davon, was alles zum Arbeitsalltag (und zur Ausbildung) eines Sonderschullehrers gehört.

Ja, das sehen viele Leute nicht:

Beraten (Eltern, Kollegium, Schulentwicklung: Konzepte) , Team-teaching, Diagnostik (formell und informell), Elterngespräche, Förderausschüsse, Konferenzen an der Stammsschule **UND** an den Inklusionsschulen inklusive Arbeitsgruppen an **mehreren** Schulen, Elternabende auch an

Inklusionsschulen, das ständige Einstellen auf verschiedene Systeme (man wird ja oft nicht nur an einer Schule in der Inklusion eingesetzt), Gutachten/FDS schreiben. etc. ...

Das würde ich auch nicht als "wenig bezeichnen".